

*** EINE WELT NACHRICHTEN ***

InWEnt gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn
 Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601
 Email: info@service-eine-welt.de
 URL: www.service-eine-welt.de



DATUM: 19.11.2007; V/70

Willkommen!PDF der EWN: http://www.service-eine-welt.de/ewn/ewn-archiv.html#h0_2007*Liebe EWN-LeserInnen,*

in zwei Wochen beginnt auf der indonesischen Insel Bali die Klimakonferenz der Vereinten Nationen. Vor-dergründig geht es bei den Beratungen „lediglich“ wieder einmal um einen weiteren internationalen Vertrag - als Nachfolge-Abkommen für das im Jahr 2012 auslaufende Kyoto-Protokoll. Tatsächlich aber geht es um viel mehr. Es geht um die Zukunft dieser Erde und der auf ihr lebenden Menschen. Denn wenn nicht rasch gehandelt wird, wird sich der Klimawandel weiter fortsetzen und Teile dieser Erde für zukünftige Generationen unbewohnbar machen. Die Zeit drängt: Alle Staaten und insbesondere die Industrieländer sind aufgefordert, konkrete Schritte einzuleiten und den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen deutlich zu reduzieren. Die Städte können und wollen ihren Beitrag dazu leisten. Auf dem Kongress der Weltunion der Kommunen auf der südkoreanischen Insel Jeju Ende Oktober haben die Kommunen ihre Bereitschaft dazu erklärt. Gleichzeitig fordern sie aber auch, als wichtige Akteure in die Formulierung des Nachfolgedokuments und seine Umsetzungs- und Überwachungsmechanismen einbezogen zu werden. Zur Unterstützung ihrer Bemühungen beim Klimaschutz wünschen sie sich zudem den Zugang zu internationalen Finanzierungsquellen.

Ihr Team der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:
 (**Zahl** anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

Über uns	-2- (in eigener Sache)
Termin-Nachlese	-3- (Wie war denn die Tagung ...?)
Materialien & Medien	-4- (Broschüren, Webadressen, etc.)
Tipp	-5- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
Hintergrund	-6- (Meldungen zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
Organisation direkt	-9- (NGOs stellen sich vor)
Monatshighlight	-9- (Schwerpunktthema)
Stellenbörse	-10- (Jobs in der Einen Welt)
Wettbewerbe	-10- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
Veranstaltungen	-10- (aktuelle Termine)
Kontakt und Hinweise	-12- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 17. Dezember 2007*****

Über uns

MDGs – Praxisbeispiele im Dialog

Rund 100 VertreterInnen aus Kommunen und Nichtregierungsorganisationen waren der Einladung der Servicestelle zur Fachkonferenz „UN-Millenniums-Entwicklungsziele – Kommunale Praxisbeispiele im Dialog“ gefolgt, die vom 18. bis 20. Oktober 2007 in Bonn stattfand. Der Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Erich Stather, lobte die Aktivitäten der deutschen Kommunen zur Erreichung der Millenniumsziele. Fast alle Städte und Gemeinden in Deutschland hätten sich durch Städtepartnerschaften oder Vereinsarbeit entwicklungspolitische Ziele auf die Fahnen geschrieben. Als Beispiele nannte Stather die Tsunami-Hilfe oder auch die humanitäre Unterstützung für die Menschen Osteuropas nach dem Ende des kalten Krieges. Was deutsche Kommunen bereits zur Erreichung der Millenniumsziele beitragen, stellte Hannovers Oberbürgermeister a. D., Dr. Herbert Schmalstieg, am Beispiel seiner Stadt eindrucksvoll dar. So pflege Hannover seit Jahrzehnten Städtepartnerschaften in Europa, Afrika und Japan und arbeite aktiv in Netzwerken und Kampagnen zur nachhaltigen Entwicklung mit. Gute Beispiele standen auch im Mittelpunkt der vier Workshops „Fairer Handel und faire Beschaffung“, „Kommunale Partnerschaften“, „Finanzierungsmodelle“ sowie „Klimaschutz und Energie“. Die Berichterstatter fassten am Ende zusammen, was die meisten Konferenzteilnehmer dachten: „Wir nehmen viele gute Beispiele mit, von denen sicher einiges auch in anderen Kommunen Schule machen wird.“ Um die guten Beispiele zu verbreiten, wird die Servicestelle die Konferenz dokumentieren. Über die Fertigstellung werden wir Sie in den Eine-Welt-Nachrichten natürlich rechtzeitig informieren.

Kontakt: SKEW, Renate Wolbring, Fon 0228/4460-1633, Fax 0228/4460-1601, renate.wolbring@inwent.org, www.service-eine-welte.de

Start der Sympathiekampagne für Afrika

Die Servicestelle hat am 12. November 2007 im Alten Kurhaus Aachen ihre bundesweite Sympathiekampagne gestartet. Ziel der Veranstaltungsreihe ist, die Fußball-Euphorie für Verständigung und Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Südafrika zu nutzen. Nach einer Einführung in die Vielfalt der jungen Demokratie am Kap der guten Hoffnung folgte eine lebhaft Diskussionsrunde über die Bedeutung der ersten WM auf afrikanischem Boden und den deutschen Beitrag dazu. Die Beauf-

tragte der Partnerschaft Aachen-Kapstadt, Gisela Nacken, freut sich über die WM in Südafrika. Sie werfe „ein Schlaglicht auf Südafrika“ und damit auch auf die Partnerschaft Aachen-Kapstadt. Der Präsident der Afrikanischen Union in NRW, Dr. Ababacar Seck, sieht in der Nominierung Südafrikas zum WM-Ausrichter eine Anerkennung der Potenziale des Landes, das bereits heute als „Lokomotive“ für die Entwicklung des gesamten Kontinents wirke und in dieser Rolle durch die WM noch gestärkt werde. Torwartlegende Toni Schumacher, der als Teilnehmer der WM 1986 in Mexiko die integrative Kraft des Fußballs mit der Gründung der Mexiko-Hilfe durch den damaligen DFB-Präsidenten Egidius Braun selbst erlebt hat, sieht die Chance Südafrika, der Welt zu zeigen, dass sie ihr Vertrauen könne. Denn Vertrauen folgten in der Regel auch Investitionen. Südafrika braucht für die WM-Vorbereitung aber auch Unterstützung, wie sie beispielsweise das Land Nordrhein-Westfalen bietet. Armin Laschet, NRW-Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration, kündigte die Unterstützung seines Landes für die südafrikanische Partnerprovinz Mpumalanga und den dortigen Austragungsort Nelspruit an. Auch die Servicestelle setzt sich mit den deutschen WM-Städten und weiteren Partnern wie dem DFB, dem Auswärtigen Amt und der Südafrikanischen Botschaft mit WM-Partnerschaften für Südafrika ein. 2007 wurden bereits 20 Experteneinsätze dorthin vermittelt. Und die Nachfrage steigt stetig. Mit der in Aachen gestarteten Sympathiekampagne soll die Euphorie der Fußball-WM 2006 durch alle deutschen WM-Städte bis zu den nächsten Titelkämpfen nach Südafrika getragen werden. Wie der Leiter der Servicestelle, Ulrich Nitschke, betonte, liegt darin viel innovatives Potenzial für die kommunale Entwicklungszusammenarbeit und die entwicklungspolitische Bildung in Deutschland. Der Ball der Sympathie wird also weiter getragen und Anfang 2008 in der Stadt des Bundesliga-Rekordmeisters Bayern München Halt machen. Die Servicestelle bietet übrigens Unternehmen die Gelegenheit, sich mit Projektpartnerschaften für Street- und Beach-Soccer-Turniere in deutschen Städten öffentlichkeitswirksam an der Sympathiekampagne zur WM 2010 in Südafrika zu beteiligen. Zu diesem Zweck wurde eine neue Broschüre „Infotainment und Bildungsarbeit“ herausgegeben, die Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

Infos: SKEW, Ramin Soufiani, Tel.: 0228 / 4460-1763, Fax: 0228 / 4460-1601, E-Mail: ramin.soufiani@inwent.org, www.service-eine-welte.de

Ab sofort neues „Profil“ und „Kurzprofil“

Das Profil unserer Arbeit verändert und entwickelt sich ständig weiter. Deshalb hat die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt ihr „Profil“ aktualisiert und neu aufgelegt. Die Broschüre liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Ebenfalls überarbeitet stellt die Servicestelle auch ihr Kurzprofil „Über uns“ vor. Neben Deutsch und Englisch ist es auch in Französisch erhältlich.

Bezug: SKEW, Fon 0228/4460-1600, Fax 0228/4460-1601, info@service-eine-welt.de, www.service-eine-welt.de

Termin-Nachlese

12.10.2007, Bremen

Nachhaltigkeit im Tourismus

VertreterInnen von führenden Reiseveranstaltern, Tourismus-Verbänden, Bundesinstituten, Weiterbildungseinrichtungen der deutschen Tourismuswirtschaft, Nichtregierungsorganisationen sowie der Hochschule Bremen diskutierten das Thema „Nachhaltigkeit im Tourismus in der touristischen Aus- und Weiterbildung“. Zu der Veranstaltung eingeladen hatten das Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz) mit der Hochschule Bremen und dem Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationszentrum e. V. Berlin. Alle Beteiligten unterstrichen den hohen Stellenwert von Nachhaltigkeit im Tourismus und waren sich einig, dass das Konzept des Nachhaltigen Tourismus bislang noch zu wenig Eingang in die touristische Aus- und Weiterbildung gefunden habe. Um dies zu ändern, sollen unter anderem Materialien für MitarbeiterInnen in Reisebüros und bei Reiseveranstaltern sowie für SchülerInnen der Ausbildungsgänge Reiseverkehrkaufmann/frau und Kaufmann/frau für Tourismus und Freizeit entwickelt werden. Zudem soll das Thema verstärkt in Lehreraus- und -weiterbildungen integriert werden. Im nächsten Schritt wird das biz dafür nun praxisorientierte Materialien zu Nachhaltigkeit im Tourismus für MitarbeiterInnen in Reisebüros und bei Reiseveranstaltern entwickeln. Für Berufsbildende Schulen wird ein Unterrichtsmodul zum Thema „Nachhaltiger Tourismus“ zur Verfügung gestellt. Das Projekt wird von InWEnt aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert.

Infos: Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung, Randy Haubner u. Angelika Krenzer-Baas, Fon 0421/171910, r.haubner@bizme.de, a.krenzer-bass@bizme.de, www.bizme.de

17.10.2007, weltweit

Stand Up gegen weltweite Armut

Mehr als 38,7 Mio. Menschen in 110 Ländern sind am Internationalen Tag der Armutsbekämpfung aufgestanden und haben ihre Stimmen gegen Armut erhoben. Die Rekordzahl von 23 Mio. aus dem Vorjahr wurde deutlich überboten und ein neuer Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde erreicht. In Deutschland haben sich bei über 300 Veranstaltungen mehr als 61.000 Menschen unter dem Motto „Stand Up & Speak Out“ beteiligt. Die zentrale Veranstaltung fand mit 1.5000 Menschen im Sony Center in Berlin statt.

www.stell-dich-gegen-armut.de

28. bis 30.10.2007, Jeju/Südkorea

Kongress der Weltunion der Kommunen

Die Weltunion der Kommunen „United Cities and Local Governments“ (UCLG) hat auf ihrem Weltkongress die Bedeutung der im April dieses Jahres vom Governing Council der UN-Habitat in Nairobi verabschiedeten „Leitlinien zur Dezentralisierung und Stärkung der Kommunen“ für die weitere demokratische, soziale und politische Entwicklung der UN-Mitgliedstaaten betont. Das sei eine Entschließung, die lange „Jahre der Bemühungen der Kommunen um die Anerkennung der internationalen Institutionen für ihre Rolle im demokratischen Regieren“ der inzwischen 192 Nationen der UN erfolgreich abschließt. Zudem verpflichteten sich die Kommunen erneut auf eine tatkräftige Unterstützung der Millenniums-Entwicklungsziele durch lokale Aktionen und Programme. Gerade in diesem Bereich hatte die UN in den letzten Jahren die entscheidende Rolle der lokalen Ebene und ihrer konkreten Politik unter Einbeziehung der Bürger „vor Ort“ anerkannt. Ohne die Kommunen blieben alle Millenniumsziele Papier, betonten die TeilnehmerInnen. Begrüßt wurde auch die Publikation eines ersten Weltberichts zur Dezentralisierung und Lokalen Demokratie, den eine weltweite Expertengruppe auf Einladung des Weltverbandes erstellt hat. Auf 342 Seiten gibt der Bericht einen ersten Überblick zu den Entwicklungen lokaler Demokratie weltweit. Auch eine Kurzfassung mit immerhin noch 74 Seiten wurde in Englisch und Französisch auf dem Kongress vorgestellt. Erklärtes Ziel der UCLG ist es, das Thema zum Schwerpunkt des nächsten Weltkongresses in drei Jahren zu machen und dann unter dem Kürzel GOLD für „Global Observatory for Local Democracy“ eine erste Zwischenbilanz auch über die Ausstrahlung der Leitlinien zu geben.

Infos: Dr. Heinrich Hoffschulte, dr.hoffschulte@t-online.de, www.service-eine-welt.de

09.11.2007, Berlin

Dialog zur Fußball-WM in Südafrika

Zur 3. Dialogveranstaltung des „Business Magazine Drive“ in der Botschaft Südafrikas versammelten sich rund 60 WirtschaftsvertreterInnen, Diplomaten, Ministeriale sowie Fachleute für internationale Stadtentwicklung und Fußball. Der ehemaligen deutsche Botschafter in Pretoria, Harro Adt, griff gleich das Thema auf: Kann die WM 2010 Grundstein für nachhaltige Entwicklung in ganz Afrika sein? Anlässlich des Jahrestages des Mauerfalls erinnerte Adt an die friedliche deutsche Revolution und zog eine Parallele zur friedlichen Beendigung des Apartheidregimes in Südafrika. Der dortige gesellschaftliche und politische Transformationsprozess dauere an. Makroökonomische Daten seien dabei nicht allein entscheidend. Angesichts weiter bestehender Armut und hoher Arbeitslosigkeit brauche Südafrika vor allem auch positive Ereignisse. „Wenn die WM 2010 gut läuft und die Wirtschaft stimuliert, kann das über Südafrika hinaus den ganzen Kontinent voranbringen“, resümierte Adt. Der nigerianische Gesandte betonte begeistert: Gesamt Afrika schaue auf die WM und sei bereit! „Wir sind zum Erfolg verurteilt!“, sagte Hubert Nienhoff, Architekt der WM-Stadien in Durban und Kapstadt. Zu den Befürchtungen über mangelnde Infrastruktur und Kriminalität in Südafrikas Städten meinten „Kicker“-Chefredakteur Rainer Holzschuh und Adidasmanager Markus Baumann: „Die WM 2010 wird eine Steigerung gegenüber allen vorangegangenen WM's.“ Thilo Braune von der Organisation „Schulen für Afrika“ empfahl gleichwohl allen BesucherInnen der WM ein bescheidenes Auftreten und die Beachtung der Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes. Der südafrikanische Botschafter Moses Chikane gab zu verstehen, dass die WM eine Herausforderung und einmalige Chance für sein Land sei. Mitveranstalter des Abends war auch InWEnt. So berichtete der Leiter der Servicestelle, Ulrich Nitschke, von dem Projekt „Südafrika 2010 – Deutschland 2006“, in das nunmehr alle südafrikanischen WM-Städte als Partner eingestiegen seien und größtes Interesse an einem Erfahrungsaustausch mit den deutschen Kommunen zeigten. Die Wirtschaftsvertreter ermutigte Nitschke, mehr in Südafrika zu investieren. Gerade die kleineren WM-Host Cities brauchten Wirtschaftspartner, um die Chance der WM in nachhaltige Entwicklung umzumünzen.

Infos: SKEW, Ramin Soufiani, Tel.: 0228 / 4460-1763, Fax: 0228 / 4460-1601, E-Mail: ramin.soufiani@inwent.org, www.service-eine-welt.de

Materialien & Medien

Webseite für den Kampf gegen Armut

Alle BürgerInnen rund um den Globus können sich jetzt im Internet einen Überblick verschaffen, wie weit die Millenniums-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen gegen Hunger, Krankheit und Armut in der Welt schon umgesetzt sind. Die UN und die IT-Konzerne Google und Cisco starteten dafür den so genannten MDG-Monitor. Die Internetseite veranschaulicht auf Übersichtskarten statistische Kennzahlen wie Kindersterblichkeit, Unterernährung. Aber auch Faktoren wie der Anteil von Frauen in den jeweiligen Länderparlamenten sowie der Stand der Bildung und des Gesundheitswesens können abgefragt werden. Ein Countdown zählt die Tage bis zum Jahr 2015 herunter, bis zu dem die Ziele erreicht sein sollen. Die Daten sollen ständig aktualisiert und auch in der Landkartenanwendung Google Earth eingepflegt werden. UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon bezeichnete den MDG-Monitor als ein „Leuchtfeuer im Kampf gegen extreme Armut und Benachteiligung“. Erstmals sei es mit simplen Mausclicks möglich, alle Informationen zu den Entwicklungszielen abzurufen.

www.mdgmonitor.org/

Bundesländer und nachhaltige Entwicklung

Die Rolle der Bundesländer für die Umsetzung von Nachhaltigkeit stand im Mittelpunkt einer Konferenz am 5. Juli 2007 in Berlin. ExpertInnen aus den Verwaltungen der Länder und des Bundes, der Umweltverbände sowie aus Wissenschaft und Politik diskutierten auf Einladung des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND), des Deutschen Naturschutzringes (DNR) und des Naturschutzbundes (NABU). Die Ergebnisse der Veranstaltung sowie ein Papier zur Bestandsaufnahme der Aktivitäten der Bundesländer sind nun in einer Dokumentation zusammengefasst. Sie ist im Internet abrufbar.

www.nachhaltigkeitscheck.de/cms/upload/pdf/DokuLanderkonferenzweb.pdf

Internetseite zu erneuerbaren Energien

Alles rund um das Thema erneuerbare Energien finden Interessierte auf der Internetseite „Deutschland hat unendlich viel Energie“ der Informationskampagne der erneuerbaren Energien. Neben Informationen bietet das Portal unter der Rubrik „Materialien“ auch ausführliche und anschauliche Unterlagen sowie Grafiken zum Thema, die für Präsentationen und Informationsver-

anstaltungen sowie die Pressearbeit vor Ort verwendet werden können. So gibt es anschauliche Grafiken zu den Themen „Eine halbe Million Arbeitsplätze in der Erneuerbaren-Energien-Branche bis 2020“ und „Erneuerbare Energien liefern immer mehr Strom“.

www.unendlich-viel-energie.de

Liberalisierung contra Recht auf Nahrung

Die Liberalisierung von Handel und Agrarpolitik verletzt in vielen Fällen das völkerrechtlich verankerte Menschenrecht auf angemessene Ernährung. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie über die Auswirkungen der Liberalisierung der Reismärkte auf die Kleinbauern in Ghana, Honduras und Indonesien, die „Brot für die Welt“ gemeinsam mit Partnern im Globalen Ökumenischen Aktionsbündnis und der Menschenrechtsorganisation für das Recht auf Nahrung (FIAN) vorgestellt hat. Eine Zusammenfassung der Studie kann im Internet heruntergeladen werden.

www.brot-fuer-die-welt.de/presse/index.php?/presse/660_7967_DEU_HTML.php

Tipp

Umfrage zum kommunalen Klimaschutz

Die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) führt eine Umfrage zu kommunalen Klimaschutzprogrammen durch und ruft Kommunen auf, sich daran zu beteiligen. Die Ergebnisse der Umfrage sollen für einen interkommunalen Dialog aufbereitet und dann den Kommunen zur Verfügung gestellt werden. Unterstützt wird die Umfrage vom Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen, mit dem eine gemeinsame Auswertung der Daten verabredet wurde. Die Ergebnisse sollen bei der Jahrestagung der LAG 21 NRW im März 2008 präsentiert werden.

Infos: LAG 21 NRW e. V., Berliner Platz 12, 58638 Iderlohn, Fon 02371/352190, Fax: 02371/352156, info@lag21.de, www.lag21.de

Kampagne für Recht auf Nahrung

Aus Anlass des Welternährungstages am 16. Oktober 2007 hat die Menschenrechtsorganisation FIAN eine europaweite Kampagne zum Menschenrecht auf Nahrung gestartet. Unter dem Motto „Face It Act Now“ fordert das Netzwerk, dass die Umsetzung des Rechts auf Nahrung vorrangiges Ziel der Landwirtschaftspolitik, der Entwicklungszusammenarbeit und des Verbraucherschutzes wird. Handels- und Investitionsabkommen dürften das Recht auf Nahrung nicht untergraben. Internationale Finanzinstitutionen

wie die Weltbank und der Internationale Währungsfonds und auch die Privatwirtschaft müssten im Rahmen des internationalen Menschenrechtssystems zur Verantwortung gezogen werden können. BürgerInnen können sich an der Kampagne beteiligen, in dem sie beispielsweise den Aktionsaufruf im Internet unterzeichnen oder ein Foto von sich auf die Webseite stellen und damit dem Hunger und dem Kampf dagegen ein Gesicht geben. Unterstützt wird die Kampagne vom UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, Jean Ziegler, und der Vize-Präsidentin des Europäischen Parlaments, Luisa Morgantini.

www.face-it-act-now.org/aktuelles/neueste-nachrichten

Kampagne für junge KlimaschützerInnen

Die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 Nordrhein-Westfalen (LAG 21) hat eine Jugendkampagne zum Klimaschutz gestartet und ruft auch Kommunen zur Teilnahme auf. Die Kampagne „Wir sind Klimahelden!“ will Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren für das Thema Klimaschutz begeistern. Die LAG 21 bietet dafür Materialien und Aktionsvorschläge an und vermittelt auf Wunsch Kontakte zu Partnern vor Ort, mit denen die teilnehmenden Kommunen ihre Jugendaktionstage sinnvoll ergänzen können. Die Aktion läuft noch bis zum 8. Dezember 2007.

www.lag21.de/de/lag_21_nrw_ev/lag_klima_folder_rz2.pdf

Ehrenamtskarte in Niedersachsen

In Niedersachsen gibt es nun eine „Ehrenamtskarte“. Die niedersächsische Staatskanzlei hat gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden ein Konzept zu deren Einführung entwickelt. Die Karte zielt auf freiwillig Engagierte ab, die sich mindestens fünf Stunden in der Woche ohne Bezahlung in Vereinen, Selbsthilfegruppen, karitativen und anderen Hilfsorganisationen einsetzen. Die Karte bietet landesweit Vergünstigungen wie verbilligten Eintritt in Museen oder Schwimmbäder. Zur finanziellen Unterstützung stellt das Land allen teilnehmenden Landkreisen und kreisfreien Städten einen einmaligen Einführungsbetrag in Höhe von 3.000 Euro zur Verfügung. Einige Kommunen haben bereits ihr Interesse zur Einführung der Ehrenamtskarte bekundet. Dazu zählen die Landkreise Celle und Emsland, die Landeshauptstadt und die Region Hannover sowie die Stadt Osnabrück. Der Kreis Wolfenbüttel möchte ebenfalls bis Ende dieses Jahres die Karte eingeführt haben.

www.freiwilligenserver.de/index.cfm?uuid=ABA65774EBCB4FA1AA8D6D1BCD4D263D

Friedensvorlesung an der Uni Hamburg

Carl Friedrich von Weizsäcker hat während seiner Tätigkeit an der Universität Hamburg wesentliche Impulse für die deutsche Friedensforschung gegeben. Das nach ihm benannte fakultätsübergreifende Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF) führt in Wintersemester 2007/2008 an der Universität Hamburg eine Reihe von Friedensvorlesungen zu globalen Herausforderungen der Menschheit und Verantwortung der Wissenschaft durch. Noch bis zum 4. Februar 2008 finden jeweils montags von 12.15 Uhr bis 13.45 Uhr Vorlesungen statt. Neben Vorträgen aus der Forschung in verschiedenen Disziplinen stellen einige in Hamburg ansässige und international vernetzte Nichtregierungsorganisationen ihre Arbeit zur Analyse und Lösung globaler Menschheitsprobleme dar. Programm und nähere Informationen gibt es im Internet.

www.uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/znf/index.html

Sustainable Energy Week 2008

Kommunen in ganz Europa sind aufgerufen, sich mit Veranstaltungen und Aktionen an der zweiten Sustainable Energy Week zu beteiligen, die vom 28. Januar bis 1. Februar 2008 stattfindet. Ziel der europaweiten Aktion ist es, die BürgerInnen über nachhaltige Energien zu informieren. Anmeldungen sind bis 3. Dezember 2007 im Internet möglich.

www.eusew.eu

Hintergrund

Südafrika - ein Herbstmärchen

Südafrika holte sich im Finale der 6. Rugby-Union-Weltmeisterschaft am 20. Oktober 2007 gegen Titelverteidiger England den begehrten Webb-Ellis-Cup. Die Rugby-WM ist nach der Fußball-WM und den Olympischen Spielen das vermutlich größte Sportereignis der Welt. Und so war der Jubel nach dem Titelgewinn denn auch groß auf den Straßen Südafrikas. Im Stade de France in Saint Denis nahe Paris, wo der Sieg errungen wurde, trug das Rugbyteam ihren Präsidenten Thabo Mbeki sogar auf Schultern über den Platz. Dabei hatte es im Vorfeld der Meisterschaft noch Streit über die Zusammensetzung des Teams gegeben. Wie viele weiße und schwarze Spieler in den Kader kommen sollten, war ein stetiger Zankapfel. Bei den Siegesfeiern spielte das aber dann keine Rolle mehr. Das ganze Land hat gewonnen und damit vielleicht auch einen weiteren Schritt auf dem Weg zur inneren Ver-

söhnung vollzogen. Dass Sportereignisse die Kraft haben, Versöhnung zu stiften und Hoffnung zu entfachen, weiß Deutschland seit der Fußball-WM 1954. Auch bei der FIFA-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika wird Fußball mehr bedeuten als die Summe seiner Teile: Ein Zeichen des Aufbruchs und der Entwicklung an die Welt. Die Servicestelle freut sich, dass sie gemeinsam mit deutschen Städten im Rahmen ihres Projektes „Südafrika 2010 - Deutschland 2006“ einen Beitrag dazu leisten kann.

Infos: SKEW, Ramin Soufiani, Fon 0228/4460-1763, ramin.soufiani@inwent.org, www.service-eine-welt.de/wm/wm-rugby_wm.html

854 Mio. Menschen unterernährt

Insgesamt 854 Mio. Menschen auf der Erde haben nicht genug zu essen. Das geht aus dem Welthungerbericht hervor, den die Deutsche Welthungerhilfe vorgestellt hat. Besonders betroffen sind danach die Länder Afrikas südlich der Sahara sowie Südasiens. Trotz dieser beängstigenden Zahl ist die Hilfsorganisation aber optimistisch, dass die Vereinten Nationen das in der Millenniumserklärung erklärte Ziel, die Zahl der Hungerleidenden bis 2015 zu halbieren, verwirklichen können. Immerhin habe sich in knapp drei Viertel der untersuchten Länder der von der Organisation berechnete Welthunger-Index im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert. Dieser Index zeigt die Hungersituation in 115 Entwicklungs- und Schwellenländern auf. Bewertet werden dabei die Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren, der Anteil der Kinder unter fünf Jahren mit Untergewicht sowie der Anteil der Unterernährten an der Gesamtbevölkerung des Landes.

www.welthungerhilfe.de

Neue Bundeshauptstadt im Naturschutz

Die Stadt Heidelberg ist „Bundeshauptstadt im Naturschutz 2007“. Wie die Deutsche Umwelthilfe, das Bundesumweltministerium und das Bundesamt für Naturschutz mitteilten, setzte sich die Universitätsstadt gegen 114 weitere Kommunen durch. Heidelberg erhielt den Preis für ihre herausragenden Naturschutzmaßnahmen auf kommunalen Grünflächen, im Arten- und Biotopschutz, entlang von Gewässern sowie in der Land- und Forstwirtschaft. Den zweiten Platz in der Gesamtwertung sicherte sich die Stadt Hannover. Dritte wurde die Gemeinde Wetztenberg. In der Teilnehmerklasse mit mehr als 100.000 Einwohnern belegte Freiburg im Breisgau hinter Heidelberg und Hannover den dritten Platz. In der Teilnehmerklasse von 30.000 bis 100.000 Einwohnern teilten sich Rastatt und Wernigerode

den Sieg. Dahinter folgten Bamberg und Rottenburg am Neckar. Wettenberg führte die Teilnehmerklasse von 10.000 bis 30.000 Einwohner an. Auf den Plätzen folgten hier Ratekau und Eckernförde. Bei den Kommunen mit weniger als 10.000 Einwohnern war Nettersheim vor Schwebheim und Weissach im Tal erfolgreich.

www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/40220.php

Bekennnis zu Millenniumszielen in Köln

Der Rat der Stadt Köln hat sich am 8. November 2007 einstimmig für die Umsetzung der UN-Millenniumsentwicklungsziele in der Domstadt ausgesprochen und die „Millenniums-Erklärung des Deutschen Städtetages“ unterzeichnet. Gleichzeitig wurde die Stadtverwaltung angewiesen, innerhalb der nächsten sechs Monate einen konkreten Maßnahmenkatalog zur Umsetzung auszuarbeiten. Der Ratsbeschluss geht auf einen Bürgerantrag des Bündnisses KölnGlobal zurück, der bereits Vorschläge für Maßnahmen enthält – angefangen vom Ausschank des fair gehandelten „Köln Café“ in allen öffentlichen Einrichtungen über Flugticketabgaben der städtischen Bediensteten für Klimaschutzprojekte bis hin zum nachhaltigen und ethischen Beschaffungswesen.

www.koelnagenda.de/

Generationenvertrag in Bad Münstereifel

Die Stadt Bad Münstereifel will einen aktiven Beitrag zum Kampf gegen Hunger, Armut und Krankheiten auf der Erde leisten. Vor wenigen Wochen unterzeichneten PolitikerInnen, KirchenvertreterInnen, Mitglieder von Eine-Welt-Organisationen und VertreterInnen aller Schulen der Stadt den bundesweit ersten Generationenvertrag zum Erreichen der Millenniums-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. Der Vertrag beschreibt die acht Millenniumsziele und will die BürgerInnen und insbesondere Kinder und Jugendliche motivieren, einen eigenen Beitrag zu deren Erreichung zu leisten. Federführend für den Vertrag war der Partnerschaftsverein Piéla - Bad Münstereifel. Die Stadt Bad Münstereifel gehört zudem zu den ersten deutschen Städten, die die Millenniumserklärung des Deutschen Städtetages unterzeichnet hat.

https://ratsinfo.badmuenstereifel.de/sdoffice_badmuenstereifel/pdfdocs/T5976B.pdf

Arbeitsmarkt erneuerbare Energien boomt

Im Bereich der erneuerbaren Energien sind im letzten Jahr in Deutschland noch mehr Arbeitsplätze geschaffen worden als bislang angenommen worden war. Wie das Bundesumweltministe-

rium mitteilte, boten sie nach einer nun veröffentlichten wissenschaftlichen Untersuchung 2006 bereits rund 235.000 Beschäftigten Arbeit. Im Jahr 2004 waren es noch rund 160.000 Beschäftigte. Wie es weiter heißt, seien dabei mindestens 134.000 Arbeitsplätze direkt auf das Erneuerbare-Energien-Gesetz zurückzuführen.

www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/39983.php

Silver Rose Award für Wieczorek-Zeul

Für ihre langjährige Arbeit in der Entwicklungspolitik und ihren Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Freiheit ist Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul in Brüssel mit dem Silver Rose Award 2007 ausgezeichnet worden. Der Verband internationaler Nichtregierungsorganisationen „Solidar“ ehrte sie in der Kategorie „Life Time Achievements“. In seiner Laudatio lobte ihr langjähriger Weggefährte und heutige Vize-Präsident des Europäischen Parlaments, Miguel Angel Martínez Martínez, vor allem die große Ausdauer und Beständigkeit der Politikerin. „Dass ich hier in Brüssel diesen Preis entgegennehmen darf, freut mich besonders. Denn in Europa zeigt sich, wie Grenzen überwunden werden konnten, wie Frieden geschaffen wurde“, sagte die Ministerin bei der Preisverleihung. Diese Erfahrungen müssten in die internationalen Beziehungen „exportiert“ werden. Mit dem Silver Rose Award werden Personen und Organisationen ausgezeichnet, die sich in außergewöhnlicher Weise im Kampf für soziale Gerechtigkeit einsetzen. In dem europaweiten Netzwerk sind Nichtregierungsorganisationen und Gruppen zusammengeschlossen, die vor allem in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe und soziale Dienste tätig sind.

www.solidar.org/DocList.asp?SectionID=27,
www.bmz.de/de/presse/pm/2007/oktober/pm_20071017_117.html

Preis für Kampagne „fair feels good“

Die Werbekampagne „fair feels good“ ist vom Gesamtverband Kommunikationsagenturen mit dem Social Effie 2007 ausgezeichnet worden. Die Verbraucher Initiative e. V. und die organic Marken-Kommunikation GmbH wurden für die gemeinsame Arbeit an der Kampagne zum fairen Handel mit Silber geehrt. Die Kampagne „fair feels good“ hat in den letzten drei Jahren maßgeblich dazu beigetragen, ein Bewusstsein für mehr Fairness beim Konsum zu schaffen und auf kreative Art und Weise über Hintergründe, Prinzipien, Produkte und Einkaufsstätten des fairen Handels

zu informieren. Mehr als sechs Mio. neue KäuferInnen seit 2004, mehr Einkaufsstätten, eine Vielzahl neuer Produkte und die gestiegene Bekanntheit des FairTrade-Siegels sorgten für eine Verdopplung des Absatzes im Geschäftsjahr 2006. „Diese Auszeichnung ist nicht nur ein Erfolg für ‚fair feels good‘ allein. Sie würdigt auch den Schritt des fairen Handels aus seiner Nische heraus und ist Ansporn, diese Erfolgsgeschichte fortzusetzen“, sagte Bundesgeschäftsführer und Projektleiter Georg Abel von der Verbraucher Initiative e. V. bei Preisverleihung. Mit dem Effie werden erfolgreiche und überzeugende Kommunikations- und Werbemaßnahmen ausgezeichnet, mit deren Hilfe soziale und gesellschaftliche Ziele erreicht werden können.

www.verbraucher.org/verbraucher.php/cat/14/aid/1427/title/Silber+f%FCr+%22fair+feels+good.%22, www.fair-feels-good.de/

Millenniumspreise von CARE Deutschland

Jean-Claude Juncker und die nigrische Nichtregierungsorganisation HED-Tamat sind mit dem erstmals verliehenen Millenniumspreis von CARE Deutschland ausgezeichnet worden. Der luxemburgische Premierminister erhielt den Preis für seinen Einsatz zur Umsetzung der UN-Millenniumsziele in seinem Land als auch auf europäischer Ebene. Bei Junckers Amtsantritt als Premierminister 1989 habe Luxemburg nur 0,21 Prozent des Bruttoinlandsproduktes für Entwicklungspolitik ausgegeben. Heute liege das Land mit 0,83 Prozent an dritter Stelle aller OECD-Staaten, heißt es in der Begründung. Zudem habe die EU während Junckers Ratspräsidentschaft ihre Budgetverpflichtungen bis zum Jahre 2015 fast verdoppelt und beschlossen. Die nigrische Tuareg-Organisation HED-Tamat ist die afrikanische Partnerorganisation von CARE Deutschland und setzt sich im Norden des Landes mit Erfolg für die Verbesserung der Lebensbedingungen der dortigen Menschen ein.

[www.care.de/presse_meldung.html?&no_cache=1&tx_ttnews\[tt_news\]=318&tx_ttnews\[backPid\]=186&cHash=4ded4824f6](http://www.care.de/presse_meldung.html?&no_cache=1&tx_ttnews[tt_news]=318&tx_ttnews[backPid]=186&cHash=4ded4824f6)

Einheitliche Erhebung von CO2-Emissionen

Die Mitgliedskommunen des Klima-Bündnisses wollen alle fünf Jahre ihren CO2-Austoß um zehn Prozent reduzieren. Da dies eine regelmäßige Dokumentation der Emissionen und der Erfolge von Maßnahmen erfordert, haben sich die Bündniskommunen in Deutschland nun darauf verständigt, für die Bilanzierung ihrer CO2-Emissionen ein gemeinsames Online-Instrument zu verwenden. Die Pilotphase dazu startete im

September mit zehn ausgewählten Städten. Wie das Klima-Bündnis mitteilt, wird mit Hilfe des Bilanzierungsinstruments ein einheitliches Erfassen der Treibhausgas-Emissionen der 400 Klima-Bündnis-Mitglieder in Deutschland möglich. Das internetbasierte Instrument unterstützt diesen Prozess durch die Berechnung einer Grobbilanz pro Kommune anhand weniger Ausgangsdaten. Fehlende kommunale Daten werden dabei ergänzt. Die jährliche Bilanzierung erlaubt den Städten und Gemeinden, ihre Fortschritte in der CO2-Reduktion zu dokumentieren und zu vergleichen.

www.klimabuendnis.org

Hilfe für Aids-Projekt in Südafrika

Die Deutsche Aids-Stiftung hat erstmals in ihrer 20-jährigen Geschichte eine Unterstiftung gegründet. Die HOPE-Kapstadt-Stiftung soll die Aids-Projekte des katholischen Pfarrers Stefan Hippler in Südafrika unterstützen. Die vom ihm gegründete Hilfsorganisation Hope Cape Town begann ihre Aktivitäten im Jahr 2001, indem sie gemeinsam mit dem Tygerberg Krankenhaus in Kapstadt eine erste Kinderstation für HIV-positive und aidskranke Kinder einrichtete. Um die Kinder auch nach der Entlassung aus dem Krankenhaus betreuen zu können, wurden erste Gesundheitsberater eingestellt und ausgebildet. Über die Jahre entstand so in enger Kooperation mit der Provinzregierung ein Netzwerk von Tageskliniken und Gesundheitsberatern. Das Projekt wurde im Oktober auch von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel im Rahmen ihrer Afrikareise besucht.

Infos: HOPE-Kapstadt-Stiftung, Markt 26, 53111 Bonn, Fon 0228/60469-0, Fax 0228/60469-99, info@hope-kapstadt-stiftung.de, www.aidsstiftung.de/

Klimaschutz-Preis für Hamburger Schule

Die Gesamtschule im Hamburger Ortsteil Blankenese ist Deutschland-Sieger im Wettbewerb „Kampf dem Klimawandel“ von National Geographic und Vattenfall Europe. Auf europäischer Ebene belegt das Schülerteam mit seinem Projekt „Solargestützte Feldbewässerung in Leon/Nicaragua“ den zweiten Platz. Im Rahmen des Projekts reist der Physik/Technik-Kurs der elften Jahrgangsstufe seit fünf Jahren regelmäßig nach Nicaragua, um Maßnahmen zur solargestützten Feldbewässerung weiterzuentwickeln. Hintergrund ist, dass sich die Regenzeit dort dramatisch verkürzt hat und die Bauern an der Pazifikküste ihre Felder nicht mehr ohne künstliche Bewässerung bewirtschaften können. Die Hamburger SchülerInnen haben deshalb in Leon solargestütz-

te Bewässerungsanlagen und Wasserpumpen installiert. Inzwischen haben ihre Projekte sogar zur Gründung einer Solartechnikfirma in Leon geführt. Zum Wettbewerb wurden insgesamt 1.500 Beiträge aus ganz Europa eingereicht. Gesamtsieger wurde ein Team aus Finnland, das ein Konzept für ein innovatives „Energie-Bündnis“ aus Unternehmen, Organisationen, Schulen und Wissenschaftlern entwickelt hat, das über Landesgrenzen hinweg in der Forschung, bei Kooperationen und der Umsetzung umweltfreundlicher Technologien zusammenarbeiten soll.

www.ngceurope.com/combatclimatechange/

Öko-Strom in Kassel

Die Stadt Kassel bezieht seit Ende Oktober 2007 Ökostrom aus skandinavischer Wasserkraft. Wie Andreas Helbig, Vorstandsvorsitzender der Kasseler Städtischen Werke, betonte, sei Kassel mit ihren fast 200.000 EinwohnerInnen die erste deutsche Großstadt, die mit Strom aus regenerativen Quellen versorgt werde. Oberbürgermeister Bertram Hilgen erklärte, dass die Documenta-Stadt damit zum „Vorreiter bei Klimaschutz und erneuerbaren Energien“ werde. Bislang stammte der Strom in Kassel überwiegend aus Atom- und Kohlekraftwerken.

www.stwks.de/stw/stwag.html

Ein Song für die Biologische Vielfalt

Die Kampagne der Naturallianz zur biologischen Vielfalt wird nun musikalisch unterstützt. Die Kölner Band „Höhner“, die bereits mit dem Lied zur Handball-WM für Furore gesorgt hat, stellte nun ihren Song „I'm a part of it“ als Titelsong der Kampagne vor. Anders als beim Handball-Wintermärchen, wo mit „Wenn nicht jetzt - wann dann“ gute Laune propagiert wurde, stimmt die Band diesmal nachdenkliche Töne an. So heißt es im Hinblick auf die globale Erderwärmung: „Man sieht die Pole schmelzen und die Eisbären nur im Zoo, es brennt schon lichterloh“. Der Song kann im Internet heruntergeladen werden. Die Einnahmen will die Band der Kampagne spenden.

www.pressrelations.de/new/standard/result_main.cfm?pfach=1&n_firmanr_=101772§or=pm&de-tail=1&r=300396&sid=&aktion=jour_pm&quelle=0&profisuche=1, www.hoehner.com

Organisation direkt

30 Jahre Evangelischer Entwicklungsdienst

Seit 30 Jahren fördert der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland. Er gibt Zuschüsse zu

Seminaren, Begegnungsreisen, Kampagnen, Publikationen oder Kulturprojekten. Derzeit unterstützt der EED die Arbeit von mehr als 500 Gruppen und Gemeinden. Der EED ist ein Entwicklungswerk der evangelischen Kirchen in Deutschland. Neben der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Deutschland fördert er jährlich etwa 300 Projekte und Programme in Afrika, Asien und Lateinamerika, in Ozeanien, Südosteuropa und im Kaukasus. Der EED berät seine Partner und unterstützt sie finanziell. Er vermittelt deutsche Fachleute in Projekte nach Übersee und vergibt Stipendien an Nachwuchskräfte aus Partnerländern. Partner des EED sind Kirchen, christliche Organisationen und nichtkirchliche Träger.

www.eed.de/de/de.col/de.col.c/de.sub.14/de.sub.news/de.news.557/index.html

Monatshighlight

Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik

Ein neues Partnerschaftsabkommen zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und Ghana war Anlass, gut 400 MultiplikatorInnen aus Politik, Wirtschaft, Kommunen und Nichtregierungsorganisationen am 5. und 6. November nach Bonn zu holen. Der Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW, Armin Laschet, betonte, dass es ihm ein besonderes Anliegen sei, mit neuen AkteurInnen und PartnerInnen aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft auch neue Akzente in der Entwicklungszusammenarbeit des Landes zu setzen. Das ist ebenso gelungen wie die Stärkung des deutschen Nord-Süd-Zentrums Bonn mit seinen internationalen und UN-Organisationen. Auch die große Anzahl von VertreterInnen der afrikanischen Diaspora bereicherte die Konferenz. Zu den prominenten RednerInnen gehörten Professor Dr. Rita Süsmuth und der afrikanische Vertreter der UN-Millenniumskampagne, Dr. Tadjudeen AbdulRaheem. Im Zentrum der Foren standen umwelt- und entwicklungspolitische Themen. Dabei lag ein starker Fokus auf den Themen Migration und Entwicklung und die verbesserte Zusammenarbeit zwischen Entwicklungsorganisationen und der hier lebenden Diaspora. Aber auch der Klimawandel und die Folgen insbesondere für die Ärmsten der Armen wurden thematisiert. Passend zum Partnerschaftsabkommen mit Ghana, dass die Landesregierung nun mit Hilfe der Nichtregierungsorganisationen und Durchführungsorganisationen in NRW mit Leben erfüllen will, kamen auch die Governance-Fragen nicht zu kurz. Entsprechend positiv fiel die Würdigung der Konferenz durch die Parlamentarische Staatssekretärin

im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Karin Kortmann, aus. Sie unterstrich die gute Kooperation mit dem Bundesland, dass trotz aller Kürzungen nach wie vor Vorreiter in der Entwicklungszusammenarbeit der Länder sei. Die Leitlinien zur Entwicklungspolitik vom August 2007 beinhalteten nicht ohne Grund auch den Aufruf, den seit 1998 nicht erneuerten Ministerpräsidentenbeschluss zur Entwicklungszusammenarbeit der Bundesländer für das nächste Jahr zu aktualisieren. Sie begrüßte dieses Vorhaben und sagte die Unterstützung ihres Ministeriums zu.

Infos: SKEW, Ulrich Nitschke, Fon 0228/4460-1634, ulrich.nitschke@inwent.org, www.service-eine-welt.de, www.bonn-co.de

Stellenbörse

Projektmanager für EFTA in Brüssel

Die Europäische Fair-Handels-Organisation EFTA für „European Fair Trade Association“ sucht für ihr Europabüro in Brüssel einen Projektmanager für ihr im Januar 2008 startendes EU-Projekt „Public Affaires: Mobilising action for Fair Trade Public Procurement“. Die Stelle ist auf drei Jahre befristet. Bewerbungsfrist ist der 23. November 2007. Nähere Informationen zur Stelle und dem Bewerbungsverfahren gibt es in englischer Sprache im Internet.

Infos und Stellenausschreibung: www.fairtrade-advocacy.org/, www.european-fair-trade-association.org/

Wettbewerbe

Wettbewerbe der letzten *EWN* aktuell auf der Homepage

Einsendeschluss 31.12.07

50 Jahre gemeinsame Vielfalt

Der Wettbewerb des Museums of Europe in Zusammenarbeit mit European Schoolnet richtet sich an Teams von Schulen oder Organisationen, die in den EU-Mitgliedstaaten außerschulische Aktivitäten organisieren. Die Beiträge sollen aus einem Aufsatz und einer visuellen Komposition zum Thema „Die Herausforderungen der EU in den nächsten 50 Jahren“ bestehen. Die Sieger-teams aus den EU-Mitgliedstaaten werden zum Museum of Europe nach Brüssel eingeladen.

www.50years.eun.org/ww/de/pub/50years/rules.htm

Einsendeschluss 04.04.08

Energiesparmeister 2008 gesucht!

Zum vierten Mal suchen „ZDF.umwelt“ und die vom Bundesumweltministerium geförderte Klimaschutzkampagne Menschen, die nachweislich Energie und Kohlendioxid in den Bereichen Gebäude, Strom, Verkehr und Alltag einsparen. Ob durch den Einbau einer neuen Heizung, das Tanken von Biodiesel, die Installation einer Solaranlage oder die Optimierung der Hausdämmung - Klimaschutz wird sich für die angehenden Energiesparmeister auszahlen. Insgesamt sind Geld- und Sachpreise im Wert von 50.000 Euro zu gewinnen.

Infos: „ZDF.umwelt“, Stichwort Energiesparmeister, 55100 Mainz, www.klima-suchtschutz.de/energiesparmeister

Veranstaltungen

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

20.11.07, Bonn

Entwicklungspolitischer Workshop

Ziel des Workshops ist es, einen Überblick über die entwicklungspolitisch relevantesten Diskussionsstränge der UN-Klimapolitik zu geben und zu diskutieren, welche Erwartungen sich daraus für die UN-Klimakonferenz in Bali im Dezember ergeben.

Infos: Germanwatch e. V., Sven Harmeling, Kaiserstr. 201, 53113 Bonn, Fon 0228/60492-22, harmeling@germanwatch.org, www.germanwatch.org

22. bis 23.11.07, Oberhausen

Rohstoffe der Zukunft

Der Ölpreis steigt kontinuierlich an. Wenn das Ziel einer nachhaltigen und effizienten Energieversorgung ernst gemeint ist, müssen über kurz oder lang biologische Rohstoffe fossile Ressourcen in großem Maßstab ersetzen. Wie langfristige und nachhaltige Strategien im Bereich der stofflichen und energetischen Nutzung nachwachsender Rohstoffe aussehen können, ist Thema der Tagung „BIO-raffiniert IV - Öl-Wechsel: Wie managen wir die Rohstoffe der Zukunft?“.

Veranstalter: Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT u. a., info@umsicht.fraunhofer.de, www.umsicht.fhg.de/veranstaltungen/veranstaltungen.php?name=071122_biovier

22. bis 25.11.07, Bonn

Buchmesse Migration

Die sechste Bonner Buchmesse Migration unter dem Motto „Vielfalt ist Zukunft“ bietet die Chance zu regem kulturellem Austausch. Die Fachbuch-

messe widmet sich der kulturellen Vielfalt, der Toleranz und einem gerechten Zusammenleben.

Veranstalter: Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn u. Bonner Institut für Migrationsforschung und interkulturelles Lernen, www.bonner-buchmesse-migration.de/

23. bis 25.11.07, Rastede

Jugendkongress zur Entwicklungspolitik

Jugendliche aus Niedersachsen, die sich für die Millenniumsziele interessieren, sind zu diesem Jugendkongress eingeladen. Unter dem Motto „2000schön“ – „Erntet die Welt“ gibt es Seminare, Workshops, eine Ausstellung und ein kreatives Kulturprogramm rund um die Themen Entwicklungspolitik, nachhaltige Entwicklung und Projektmanagement.

Veranstalter: Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen – JANUN e. V., Fon 0511/39404015, johanna@jaun.de, www.2000schoen.de

27.11.07, Bonn

Bedingungen in Chinas Steinindustrie

Im Mittelpunkt der Fachtagung stehen die Arbeitsbedingungen in Chinas Steinindustrie sowie die sich daraus ergebenden Handlungsoptionen für deutsche Zwischenhändler und Kunden. Mit ExpertInnen von Nichtregierungsorganisationen, Kommunen und Natursteinunternehmen soll diskutiert werden, wie durch den Einkauf das Einhalten von Sozial- und Umweltstandards in der Produktionskette verstärkt werden kann.

Anmeldung: SÜDWIND, Institut für Ökonomie und Ökumene, Friedel Hütz-Adams, Lindenstr. 58-60, 53721 Siegburg, Fax: 02241/51308, huetz-adams@suedwind-institut.de, www.suedwind-institut.de

29.11.07, Mainz

Wegweiser Nachhaltigkeit

Seit 2001 hat das Land Rheinland-Pfalz ein Agenda 21-Programm, seit 2005 eine systematische und indikatorengestützte Nachhaltigkeitsstrategie. Bei dem Kongress sollen die Inhalte des aktuellen Agenda 21-Programms 2007, seine Beteiligungsverfahren und Schwerpunkte vorgestellt und diskutiert werden.

Veranstalter: Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz, Kaiser-Friedrich-Str. 1, 55116 Mainz, Fon 06131/908-8650, agenda21@rlp.de, www.agenda21.rlp.de

30.11. bis 02.12.07, Würzburg

EZ für Menschen mit Behinderung

„Entwicklungszusammenarbeit für Menschen mit Behinderung“ ist ein Vorbereitungsseminar für

Arbeits-, Praktikums- und Studienaufenthalte im sonder- und sozialpädagogischen Bereich in Asien, Afrika und Lateinamerika. Das Seminar spricht auch Freiwillige an, die mit dem Programm weltweit ins Ausland gehen möchten.

Veranstalter: Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e. V. (bezev), Wintgenstr. 63, 45239 Essen, Fon 0201/4087-745, Fax 0201/40877-48, info@bezev.de, www.bezev.de

01.12.07, Bonn

Fachkräfte in Entwicklungsländern

Der Informationstag „Engagement weltweit – Forum zur personellen Entwicklungsarbeit“ bietet Interessierten die Gelegenheit, sich über Entwicklungen und Trends in der personellen Entwicklungszusammenarbeit, die Möglichkeiten des beruflichen Engagements im Ausland sowie die verschiedenen Arbeitsfelder und die Qualifizierungsangebote zu informieren.

Veranstalter: Arbeitskreis „Lernen und Helfen in Übersee“ e. V., Thomas-Mann-Str. 52, 53111 Bonn, Fon 0228/9089910, Fax 0228/9089911, forum@entwicklungsdienst.de, www.entwicklungsdienst.de, online-Anmeldung: www.engagement-weltweit.de

03. bis 04.12.07, Lille (Frankreich)

RESPIRO - Soziale Beschaffung

Die europäische Konferenz stellt die aktuellen Initiativen und internationalen Entwicklungen zum Thema sozial verantwortliche Beschaffung vor. Im Mittelpunkt stehen die Bereiche Bauen sowie Textilien und Kleidung. Außerdem werden die „RESPIRO Guides“ vorgestellt, die mit praxisrelevanten Tipps und Informationen die Einbeziehung von sozialen Kriterien in den Beschaffungsprozess erleichtern sollen.

Veranstalter: ICLEI, Eurocities und Stadt Lille, Marta Anglada, Iclei European Secretariat, Leopoldring 3, 79098 Freiburg, respiro@iclei-europe.org, www.respiro-project.eu/conference

03. bis 04.12.07, Frankfurt

Klimaschutz stärken

Nachhaltigkeit geht alle an. Wie kann man aber andere Menschen ansprechen als die, die man ohnehin erreicht? In der Kreativwerkstatt werden die sozialen Milieus als Zielgruppen für die Kommunikation im Bereich des nachhaltigen Konsums vorgestellt. Beispiele für eine zielgruppengerechte Kommunikation werden diskutiert und mit Unterstützung einer PR-Fachfrau Ideen und Konzepte erarbeitet. Die Werkstatt findet in Zusammenarbeit mit der Deutschen Umwelthilfe statt.

Veranstalter: Ecolog-Institut gGmbH, Elisbaeth Wegner, Nieschlagstr. 26, 30449 Hannover, Fon 0511/924-5646, Fax 0511/924-5648, elisabeth.wegner@ecolog-institut.de, www.21-kom.de

04.12.07, München

Begegnungen

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Begegnungen“ findet im Eine Welt-Haus ein Workshoptag mit SchülerInnen, eine Diskussion mit StudentInnen und ein Kamingsgespräch mit WirtschaftsvertreterInnen statt. Abends werden die drei alternativen Nobelpreisträger Nicanor Perlas von den Philippinen, Manfred Max-Neef aus Chile und Hans-Peter Dürr aus Deutschland im Goethe Forum ihre Visionen einer zukunftsfähigen Lebens- und Wirtschaftsweise vorstellen und diskutieren.

Veranstalter: Nord-Süd-Forum München e. V., Schwanthalerstr. 80, 80336 München, Fon 089/85637523, christoph.steinbrink@muenchen.de, www.nordsuedforum.de

04.12.07, bundesweit

Erster Deutscher Online-Klimagipfel

Wie können Städte und Gemeinden bei der Umsetzung einer effizienten Klimaschutzpolitik unterstützt werden? Fachleute aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft, aber auch aus Städten, Gemeinden und Stadtwerken sind eingeladen, diese Frage beim Ersten Deutschen Online-Klimagipfel zu diskutieren. Der Klimagipfel findet ausschließlich im Internet statt und wird mit Hilfe der Open-Space-Online Konferenzmethode durchgeführt.

Veranstalter: Deutscher Städte- und Gemeindebund, www.online-klimagipfel.de

07. bis 09.12.07, Bonn

Biologische Vielfalt stärken

Die Kreativwerkstatt liefert das Handwerkszeug für eine effektive, zielgruppengerechte Kommunikation zum Thema Biodiversität. Es wird vermittelt, welche Einstellungen soziale Milieus zum Thema haben und wie sie zu erreichen sind. Projektbeispiele werden diskutiert und Methoden für die Konzeption von Aktionen und Kampagnen vorgestellt. Ziel ist die Entwicklung von praxistauglichen Kommunikationskonzepten.

Veranstalter: Ecolog-Institut gGmbH u. a., Elisbaeth Wegner, Nieschlagstr. 26, 30449 Hannover, Fon 0511/924-5646, Fax 0511/924-5648, elisabeth.wegner@ecolog-institut.de, www.21-kom.de, www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen

08.12.07, Berlin und Neurath

Globaler Klima-Aktionstag

Am Globalen Klima-Aktionstag werden weltweit Zehntausende von Menschen für entschlossene Schritte der Industriestaaten beim Klimaschutz demonstrieren. In Deutschland ruft die Klima-Allianz zu Demonstrationen in Berlin und am Kohlekraftwerk in Neurath auf. Mit diesen Aktionen und ihrem Appell „Klimaschutz Jetzt!“ richtet sich die Klima-Allianz auch an die Delegierten bei den gleichzeitig stattfindenden Verhandlungen über das Kyoto-Nachfolgeabkommen in Bali.

Veranstalter: Klima-Allianz, www.die-klima-allianz.de

Spruch des Monats

„Eines Tages wird alles gut sein,
das ist unsere Hoffnung.
Heute ist alles in Ordnung,
das ist unsere Illusion“
Voltaire

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn
Fon: 0228/4460-1632
Fax: 0228/4460-1601
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.S.d.P.: Michael Marwede,
Redaktion: barbara.baltsch@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die ***Eine Welt Nachrichten*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der *EWN* ausdrücklich.

You are receiving this email ***One World News*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les ***Informations du monde*** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico ***Noticias de Un Mundo*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

